

LINSSEN GRAND STURDY 52.9 AC WHEELHOUSE

Klasse und Masse



1

1. Feines »Dickschiff«: Die 16,24 m lange Linssen 52.9 überzeugt auf der ganzen Linie
2. Ein Novum sind die partiell überdachten Gangborde
3. Der Kommandostand der niederländischen Stahlyacht ist mit modernster Navi-Elektronik bestückt



2



3

Endlich 'mal wieder ein Linssen-Test in SKIPPER, und dann gleich ein richtig ausgewachsenes Schiff der niederländischen Stahlyacht-Schmiede. Wir waren mit der neuen Grand Sturdy 52.9 AC Wheelhouse unterwegs.

Linssen Yachts aus Maasbracht in der Provinz Limburg gilt seit Langem als Marktführer im Stahlkreuzer-Segment, das bekanntlich von holländischen Herstellern dominiert wird. Die international erfolgreiche und gegenwärtig 110 Mitarbeiter zählende Traditionsverft, die sich nach wie vor im Besitz der Grün-

derfamilie Linssen befindet, wurde anno 1949 aus der Taufe gehoben. 1957 lief dann das allererste Linssen-Serienmodell, eine St.-Jozef-Vlet, vom Stapel. Bisher entstanden, und zwar komplett unter einem Dach, über 3.000 Bootseinheiten, wobei sich das heutige Portfolio vielfältiger denn je präsentiert. Zur Angebotspalette gehören mehr als 30 image-

trächtige Freizeitschiffe in Längen von 30 bis 58 Fuß. Flaggschiff der Flotte ist die gänzlich neue, exakt 17,74 x 5,13 m messende Linssen 58.9, die aller Voraussicht nach zu den Highlights der Boot Düsseldorf 2016 zählen wird. Gleiches galt schon im laufenden Jahr für die nicht minder sehenswerte Linssen Grand Sturdy 52.9 AC Wheelhouse. Erstmals

seit dem offiziellen Debüt in der Rheintropole stand die wohlproportionierte Premium-Yacht nun für eine praktische Erprobung durch die Pressevertreter parat. Ort des Geschehens war der Dollart, eine Meeresbucht im Mündungsästuar der Ems, südlich der ostfriesischen Seehafenstadt Emden. Im Bundesgebiet werden Linssen-Yachten nur noch über zwei autorisierte Fachhändler verkauft. Zum einen ist es die Firma Wassersport- & Freizeitzentrum Kreuzsch in Schweich an der Mosel, zum anderen unser Testboot-Lieferant, die Hennings Yacht-Vertrieb GmbH aus dem niedersächsischen Papenburg. Hier ist auch, Fans von



Die Linssen 52.9 ist in zwei Ausführungen verfügbar. Mit dem patentierten Variotop oder, wie von uns gefahren, als Wheelhouse-Version mit Schiebedach

gigantischen Kreuzfahrtschiffen werden es wissen, die Meyer Werft beheimatet, die inzwischen 38 Ozeanriesen auf Kiel legte und diese auf recht spektakuläre Weise, nämlich mitten durchs flache

inklusive großem Elektro-Schiebedach und verlängertem »Longtop« über die volle Achterdeckbreite. Ein Novum – auch der hintere Abschnitt der 44 cm breiten Gangborde ist überdacht, was

gelangt man durch eine 180 x 134 cm große Tür, die sich auch vollständig auf 278 cm Breite öffnen lässt. Öffnen lässt sich auch das besagte Schiebedach, und zwar auf 100 x 265 cm. Dies geschieht auf Knopfdruck. Der gesamte Vorgang dauert 15 Sekunden. So kann der Rudergänger, der an Backbord sitzt und einen klar gegliederten Steuerstand mit feiner Raymarine Navi-Technik vor sich hat, fast so etwas wie Cabrio-Feeling genießen. Die Lenkung funktioniert angenehm leicht, aber mit siebeneinviertel Ruderdrehungen zwischen den Anschlägen relativ indirekt. Schöne Features im beachtlich groß geratenen unteren

Land, in Richtung Küste verholen ließ. Linssen-Spezialist Heinrich Hennings (67), der sich mit »seinen« stählernen Nobelyachten zu 100 Prozent identifiziert und in den vergangenen 24 Jahren etwa 500 neue und gebrauchte Boote dieser Marke verkaufte, musste hinsichtlich der Baunummer 1 der 52.9 keine große Überzeugungsarbeit leisten. Der betuchte Kunde bekam, wonach er immer gesucht hatte ...

dem edlen Kreuzer aus dem Land der Tulpen und Grachten ausgesprochen gut zu Gesicht steht. Das Achterdeck birgt eine riesige U-Sitzbank mit rechteckigem Tisch. Ein tolles Plätzchen für gesellige Runden im Freien. Beidseitig angeordnete Hecktreppen schaffen die Verbindung zum Badesteg, der eine Tiefe von 160 cm aufweist und als Option hydraulisch abgesenkt werden kann. Prächtig anzuschauen ist das blitzsauber verlegte »Original-Linssen«-Teakdeck im gesamten Außenbereich. Als praxisgerechtes Detail einzustufen wäre der zweiteilige Bugankerkastendeckel, den solide Gasdruckdämpfer offen halten. In den auf zwei Ebenen inszenierten Salon des vom langjährigen Linssen-Designer Anne Elsinga entworfenen Testbootes



1. Die Platzverhältnisse an Bord werden höchsten Ansprüchen gerecht. Hier ein Blick in den Salon
2. Eine Küchenabteilung, die keine Wünsche übrig lässt. Alle relevanten Geräte sind vorhanden
3. Vom backbords angeordneten Kommandostand genießt der Skipper eine sehr gute Übersicht
4. Fürstlich bemessene Bugkabine mit zentral positioniertem Doppelbett
5. Die Toilettenräume gerieten angenehm groß, die elektrischen WCs sind unangenehm klein ...
6. Alles passt: Nasszelle mit 105 cm langer Sitzbank und exquisiter Massagedusche

Salontrakt sind der bündig abschließende, perfekt eingepasste Bodenteppich und die elektrisch zu betätigenden Scheibenvorhänge. Nicht zu vergessen die seitlichen Schiebefenster mit Doppelverglasung, der 250 cm lange Handlauf am 203 cm hohen Himmel sowie das tolle Bodenheizungssystem, das binnen kurzer Zeit für wohlige Wärme sorgt und sich mittels Thermostat in jedem Raum einzeln regeln lässt. Dass man im Salon, dessen Mobiliar aus amerikanischem Kirschholz gefertigt ist, mindestens so gemütlich verweilen und TV

gucken kann wie in einem Fünf-Sterne-Hotelzimmer, verdient eigentlich keiner besonderen Erwähnung. Ein Flachbildfernseher tritt sozusagen von selbst auf den Plan, sobald der passende Schrank per Fingertipp zum Öffnen animiert wird. Platz nimmt die Crew auf einer 250 cm langen L-Couch, und schon kann das Unterhaltungsprogramm in stilvollem Ambiente beginnen.

Die 202 cm hohe Bugkabine sieht sehr einladend aus – hier möchte sich der Betrachter sofort einquartieren. Die Wand-

und Deckenverkleidungen bestehen aus hellgrauem Kunstleder, für die Licht- und Luftzufuhr sind zwei Bulleyes und ein Skylight zuständig. Es gibt enorm viel Stauvolumen und ein standesgemäßes Doppelbett von 210 x 180 cm. Fernsehucken geht auch, also – was will der Bordgast mehr, zumal er einen direkten Zugang zum fürstlich bemessenen Sanitärraum mit Massagedusche hat. Selbige und die elektrische Marine-Toilette im »stillen Örtchen« werden von den Bewohnern der backbords gelegenen Mittelkabine mitbenutzt. So bemerken



1. Auch die Sitzgruppe auf dem Achterdeck ist ein tolles Plätzchen für gesellige Runden
2. Der geteilte Ankerkasten am Bug ist einwandfrei zugänglich
3. Die Volvo-D4-180-Diesels wurden aufwendig schallgedämmt
4. Signalmast mit kostspieligen Elektronik-Komponenten
5. Ein Boot wie eine Burg: Das ist die Heckpartie der neuen Linsen Grand Sturdy 52.9 AC



gleich mehrere Personen, dass die Klobrille kurioserweise winzig klein ausfällt. Das gleiche Manko zu vermeiden gibt es im WC-Abteil des Achterschiffes, das ansonsten, wie die separierte Nasszelle, das Prädikat »vom Feinsten« verdient. Das Eigenerzimmer, das sich vier Treppenstufen unter dem Salon ausbreitet, bietet ein superb Raumgefühl. Die 205 cm lange und 175 cm breite Luxuskoje mit elektrisch verstellbaren Lattenrosten und dicken Komfortmatratzen wird von diversen Schränken, einer Frisierkommode und einem großen Schiebefenster flankiert. Die im hinteren Bootsdrittel inszenierte »offene« Küchenabteilung

möchten wir als Meisterwerk des niederländischen Bootsbauer-Teams hervorheben, denn hier stimmt einfach alles. Der vorhandene Platz wurde extrem effizient genutzt. Zum Pantry-Inventar gehören ein 281-Liter-Kühlschrank mit 61-Liter-Eisfach sowie ein Induktionsherd mit vier Kochzonen und Grill. Außerdem im Angebot ist die grau-braun gesprenkelte Corian-Arbeitsplatte, ein »Magic Corner«-Schrank einschließlich Korb-Set und Niro-Spüle. Ebenfalls serienmäßig an Ort und Stelle sind eine Siemens-Geschirrspülmaschine und last, but not least – die backbords postierte Dinette. Im aufwendig schallgedämmten Bauch

unserer taufrischen Testkandidatin werkeln zwei vierzylindrige D4-180-Turbodiesel. Die elektronisch gesteuerten Volvo-Selbstzünder mit einer Leistung von jeweils 132,4 kW (180 PS) sind die Standard-Maschinen der 52.9. Sie bringen die »Freya Fresena« mit einer synchronen Minimaldrehzahl von 700 min⁻¹ auf 2,6 Knoten. Die dabei ermittelten 48 dB(A) sind selbst für Zeitgenossen mit geschultem Gehör kaum wahrzunehmen. Auch bei 1.300 Umdrehungen pro Minute und 5,4 Knoten, einhergehend mit einem Kraftstoffverbrauch von 8,1 l/h, bewegt sich der wuchtige Knickspanter flüsterleise voran. Das Boot liegt buch-

stäblich wie ein Brett im Wasser. Quer kommende Wellen werden schlicht und einfach glatt gebügelt, und dies ohne die Aktivierung der auf Kundenwunsch installierten Rotorswing-Stabilisatoren, für die stattliche 63.665 Euro anzulegen sind. Mit abgelesenen 1.900 min⁻¹ und 59 dB(A) am Kommandopult realisiert man endlich, dass hier zwei Dieselmotoren ihren Dienst verrichten. Als ökonomisches Reisetempo werden 7,3 Knoten notiert, der Stundenverbrauch pendelt sich bei 23 Litern ein. Mit 2.500 Touren schiebt die Linssen eine ansehnliche Bugwelle vor sich her. Auf dem Plotter steht eine Marschgeschwindigkeit von

8,7 Knoten, mit denen man 47 Stunden durch die Gegend kreuzen könnte, ehe der 2.300-Liter-Tank geleert wäre. Richtig gerechnet – die Volvo-Maschinen verleiben sich 49 l/h ein. Volle Fahrt bedeutet einen Topspeed von 9,7 Knoten. Das Manövrierverhalten ist ohne Fehl und Tadel. Mit Zwillingmaschinen und den serienmäßigen Bug- und Heckstrahlern sind Pirouetten auf dem Teller und punktgenaue Anlegemanöver möglich.

Die Linssen Grand Sturdy 52.9 AC Wheelhouse ist ein Stahlverdränger wie aus dem Bilderbuch – und in vielerlei Hinsicht eine Klasse für sich. Ein üppi-

ges Raumangebot in allen Bereichen an Bord, das zeitlos-elegante Motoryacht-Design, die hochwertige Materialanmutung und die mustergültigen Laufeigenschaften ergeben ein kaum zu toppendes Gesamtprodukt, das selbstverständlich seinen Preis hat. Die bereits opulent ausgestattete Basisversion ist mit 1.535.100 Euro gelistet, unser durch kostspieliges Sonderzubehör verfeinertes Testschiff ging gegen die Zahlung von, jetzt tief Luft holen, 1.760.000 Euro in privaten Besitz über.

Text: Peter Mariefeld

Fotos: Peter Mariefeld (3), Miwefotos (1.1)

TECHNISCHE DATEN

Länge über Alles: 16,24 m
Breite: 5,13 m
Durchfahrthöhe: 3,82 m
Tiefgang: 1,30 m
Gewicht: 31.000 kg
CE-Kategorie: A
Max. Personenzahl: 12
Kojenzahl: 6
Brennstofftank: 2.300 l
Wassertank: 1.000 l
Septiktank: 500 l
Baumaterial: Schiffbaustahl
Motorisierung: 2 x Volvo-Penta-Einbaudiesels mit Wellenantrieb, Standardmaschinen vom Typ D4-180, Leistung 2 x 132,4 kW (2 x 180 PS), auf Wunsch erhältlich auch 2 x Volvo Penta D4-220, Leistung 2 x 161,8 kW (2 x 220 PS)
Grundpreis: 1.535.100 €, Preis des Testbootes inklusive Extraausstattung 1.760.000 €

MOTOREN IM TESTBOOT

2 x Volvo Penta D4-180, elektronisch gesteuerte Turbodiesel mit Common-Rail-Einspritzsystem, Leistung je 132,4 kW (180 PS), Zylinderzahl: 4 in Reihe, Hubraum: 3,7 Liter, Nenndrehzahl: 2.800 min⁻¹

STANDARD-AUSSTATTUNG (AUSZUGSWEISE)

Komplettes Teakdeck, Doppelverglasung, Bug- und Heckstrahler, Fußbodenheizung mit Kabola-Heizkessel, 7-kW-Generator, Autopilot, Kartenplotter, Funkgerät, Waschmaschine mit Trockner, Geschirrspüler, Induktionsherd, Backofen, 281-Liter-Kühl- und Gefrierschrank

LIEFERBARE EXTRAS (AUSZUGSWEISE)

Hydr. absenkbarer Hecksteg (29.393 €), Rotorswing-Stabilisatoren-System (63.665 €), Klimaanlage (35.640 €), hydr. Gangway (26.000 €), hydr. Mastlegevorrichtung (5.265 €), Beiboot-Hebeanlage auf Hecksteg (8.730 €), TV-Paket mit Satellitenantenne, el. öffnendem Fernsehschrank, 32"-TV, Blue-Ray-Player und Home-Cinema-System (14.530 €), proportionale Steuerung für Bug- und Heckstrahler

SCHALL- UND FAHRTMESSUNG

(Leerlauf)	700 min ⁻¹	47 dB(A)	0 kn
	700 min ⁻¹	48 dB(A)	2,6 kn
	1000 min ⁻¹	49 dB(A)	4,1 kn
	1300 min ⁻¹	51 dB(A)	5,4 kn
	1600 min ⁻¹	57 dB(A)	6,5 kn
	1900 min ⁻¹	59 dB(A)	7,2 kn
	2200 min ⁻¹	60 dB(A)	8,0 kn
	2500 min ⁻¹	61 dB(A)	8,7 kn
(Volllast)	2780 min ⁻¹	65 dB(A)	9,7 kn

Revier: Dollart bei Emden, Crew: 3 Personen

Messung: GPS, Wasser: 11° C, Luft: 13° C, Wind: 2-3 Bft.

Tanks: Diesel 1.495 l (65 %), Wasser 700 l (70 %)

- ➕ Hervorragendes Qualitätsniveau
- ➕ Professionelle technische Installationen
- ➕ Einwandfreie Lauf- und Manövriereigenschaften
- ➕ Üppiges Platzangebot in allen Bereichen an Bord
- ➕ Ideal abgestimmte Motorisierung mit perfekter Schalldämmung
- ➕ Große Bunkerkapazität erlaubt einen enormen Aktionsradius
- ➕ Hochwertige Ausstattungskomponenten im Standard enthalten

- ➖ Beide elektrischen Toiletten fallen »unergonomisch« klein aus

INFORMATIONEN UND WERFT

Hennings Yacht-Vertrieb GmbH (Lieferant des Testbootes)
 An der alten Werft, 26871 Papenburg/Ems, Tel. 04961-91920
www.hennings-yachtvertrieb.de

Wassersport- & Freizeitzentrum Kreusch, Am Yachthafen,
 54338 Schweich/Mosel, Tel. 06502-91300, www.kreusch.de

Linssen Yachts B.V., Brouwersstraat 17, Postbus 7172, NL-6050
 AD Maasbracht, Tel. 0031-475439999, www.linssenyachts.com

